

Gelungene Hommage an den „Einstein der Musik“

„Zippo & The Parkin' Meters Band“ widmeten zwei Abende der Musik und den Texten von Bob Dylan

Bevor der bald 68-jährige Altmeister aus den USA bei den „Musikfestspielen Saar“ selbst mitmacht, wurde Bob Dylan im Theater im Viertel am Freitag und Samstag würdevoll gehuldigt.

Saarbrücken. „Nein, auf Maggies Farm arbeite ich nicht mehr.“ Sprach Zippo Zimmermann eingangs nicht für sich persönlich, sondern stellvertretend für den Erzähler aus dem Lied „Maggie's Farm“ von Bob Dylan. Diesem für die Popmusik bahnbrechenden Songschreiber und Texter brachten „Zippo & The Parkin' Meters Band“ (darunter Musiker von „Savoy Truffle“) am vergangenen

Freitag und am vorigen Samstag eine Hommage im Theater im Viertel (TiV) – bevor der bald 68-jährige revolutionäre Altmeister im Rahmen der „Musikfestspiele Saar“ höchstpersönlich im Saarland vorbeischaun wird. „Don't follow leaders, watch the parkin'“

 SZ-Kritik

meters“ war der Abend analog zu einem weiteren Dylan-Titel überschrieben. Dass er als „Performance“ angekündigt war, war natürlich etwas hoch gegriffen – es sei denn, man lässt als Performance gelten, dass Mastermind

Zippo Zimmermann gelegentlich zur Einführung Textzeilen auf Deutsch referierte oder von Klavier und Gesangsmikro zum Stehpult wechselte, um schräge Prosa aus der Feder des vom Time-Magazin als „Einstein der Musik“ gefeierten Bardens vorzulesen. Auf jeden Fall war es eine gelungene musikalisch-literarische Huldigung, die einen zwar subjektiven, aber erhellenden Überblick bot über Dylans umfangreiches Schaffen.

Die mit guter dynamischer Bandbreite interpretierten Songs erklangen in ausgefeilten neuen Arrangements und – dank eigenen Tontechnikern – transparen-

ten Klangbild. Verantwortlich für den lässig-vitalen Groove waren Zimmermann, der auch an der Klarinette einen guten Eindruck machte, und der agile Felix Hubert am Kontrabass. Zusätzliche Klangfarben steuerte Aline Widjaja an Geige und Mandoline (und am Gesangsmikro) bei; Savoy Truffle-Tenorsaxofonistin Kathrin Berger hatte einen Gastauftritt.

Einen hervorragenden Eindruck hinterließ Leadsängerin Nina Widjaja, die sich stimmlich stark gemausert hat und hier mit vielen Facetten von zart und verletzlich bis kraftvoll bluesig-soulig glänzte. *kek*